



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das Jahr hindurch ereignen

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Sechste Predig. Am hohen Fest der HH. 3. König. Thema III. Quis Christi
Horoscopus? Was für ein Geburts-Gestirn Christus gehabt? Vidimus enim
Stellam ejus in Oriente. Matth. 2. v. 2. Dann wir haben ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

Nachfolg
der Berech-
tigkeith.

Ecc. 4. 33.

In der
Stärke.

Dan. 10. 19.

Dominorum, quot vitiorum. Dessent-
halben naige man sich zu erstem Fluß in vier-
facher dieser Theilung der Gerechtigkeit /
vnd erlehre da diese herrliche Tugend üben /
welche waise / GOTT vnd dem Menschen /
jedwedern das seinige zugeben / an welchem
allerdings vil gelegen / weil der Syrach sagt:
Pro iustitia agonizare pro anima tua, &
ulque ad mortem certa pro iustitia.
Man naige sich auch zu dem andern Fluß
der Stärke / vnd trincke ihme / so zu reden /
da eine Krafft / welche ihme wider alle anfal-
lende Feind / deren nit wenig / Stärke vnd
Mannhaft machet / vnd deme geschehe / wie
dem Daniel, welcher sagt: Rursus tetigit
me, quasi visio hominis, & confortavit me,
& dixit: Noli timere, vir desideriorum,
Pax tibi, confortare, & esto robustus.
Welche Visio hominis auch vns in Christi
Menschwerdung kan stärken. Man nai-

ge sich zu dem dritten Fluß Phison, oder der
Klugheit / vnd folge nur da dem Salomon:
Inclina cor tuum ad consequendam pru-
dentiam. Weil all da die ewige Weisheit
selbst ligt. Man naige sich leztliche in den
vierten Fluß Tigrin, vnd trincke ihme zu
genügen Temperantiam. Dann also lebt
man recht / In facundo, & moderato &c.
Beschliesse es mit dem Salomon: Tria-
sunt, quæ bene gradiuntur, & quartum
quod incedit feliciter: Leo fortissimus
Bestiarum, der ist starck: Gallus succin-
tus lumbos, der ist Flug: Et Aries,
der ist mässig / nec est Rex, qui resistat ei,
der ist gerecht. Welche Tugenden wir auch
üben wollen / bis wir den / von welchem wir
sie getruncken / vnd erlernet / in Ewigkeit
können anschauen / genießen / vnd also dieser
Brunnen werde: Fons aquæ Salientis
in vitam æternam! Amen.

In der
Klugheit.
Prov. 22.

In der
Mässigkeit.
Eccli. 32.
v. 8.
Prov. 30.

Joan. 4. 14

Die sechste Predig / Am Hohem Fest der H. H. drey König.

Thema.

Quis Christi Horoscopus.

Was für ein Geburts- Gestirn Christus gehabt.

Vidimus enim stellam ejus in Oriente. Matth. 2. vers. 2.

Dann wir haben gesehen seinen Stern im Aufgang.

1.
Iriger
Wohn von
Beyers-
ung vnd
Nortwang
in Mensch-
lichen Will-
len vom
Gestirn.
Author O-
peris im-
perfecti.
Chryso-
st. Hom. 2.
in Math.
Concilio
Trid. Reg.
9. Indicis.

Herr gar vil beborab auß den heyd-
nischen Mathematicis, oder in der
Sternen-Kunst Erfahren / seynd
in ihrem Wohn / vnd Meinungen / so weit
dahin kommen: Ut purent, wie Author
Operis Imperfecti bey Chrysofomo sagt:
Unumquemque suæ stellæ motu & nasci,
& vivere. Welche Meinung / ob sie zwar
von Göttlichen Schriften / Heiligen Väter-
tern / vnd Catholischer Kirchen Urtheil / wie
in Concilio Tridentino, zusehen / so weit
verdammet / vnd abgesprochen wird / als vil
sie dem Gestirn entweder / ein gewaltige
Beherrschung vnd Nothzwang in Mensch-
lichen Willen / Freyheit / vnd andere See-
lens-Kräften zugibt: oder dem Himmels-
Lauff einen unvermeidlichen Einfluß / Dieg-
ung / vnd Naigung in dise vntere Geschöpf
beymasset: oder den Sternen ins gemein
ein Krafft gewiß / vnd vnfehlbarer Bedeu-
tungen / Zeichen / vnd gleichsam leslichen
Buchstaben auß den Menschlicher Lebens-
Lauff zu erkennen / zuergnet: So ist sie doch
in dem nit gar zuverwerffen / sonder wol zu-
gedulden / wañ sie ein mehrers nit will / noch
ausgibt / als daß der höchste Erschaffer / vnd
Aufsteiter in gewisse Stellen / vnd Ord-
nung aller Sternen / hab off / vnd sehr vil

mahls durch dergleichen Himmels-Zeichen
der Menschen Geburt / Auffnehmen / Er-
höbungen / Wachsen / vnd Groß werden:
Oder in dem Regenspill / Todt-Zähl / Ab-
nehmen / Erniderung / Stärkungen / vnd
Untergang / vnd also sowol Eingang / als
Austritt in die: vnd auß der Welt / auch
deren zwischen erfolgende Mittels-Ver-
läuff / andeuten / vnd kundmachen wollen:
Beyvorab in höher- vnd fürnemern Stands-
Persohnen / an denen mehr / als in seiner
Anwälden vnd Statthaltern gelegen; vnd
durch welche er in gemeinen Wesen sonder-
bare Veränderungen vorzunehmen gesin-
net ware. Dann was wären sonst gewe-
sen die neue Sternen / so vormahls nit gese-
hen worden. Zu den Zeiten Julij Caesaris:
Octaviani Augusti: Claudij Drusi: Flavij
Vespasiani: Konstantini Magni: Justinia-
ni Primi: Caroli Magni: oder andere derg-
gleichen Welt-Haubter / wann nit Gott
durch dergleichen öffentlich angezünde Him-
mels-Zacklen der Menschen Verstandt er-
leuchten / vnd durch solche Vorbotten gan-
zer Welt etwas absonderliches bedeuten
wollen / wie hin vnd wider in sowol Kirchen-
Schriften / als andern verzeichneten Welt-
Geschichten zulesen? vnter diese / welche
Gott

In Bey-
spillen er-
wissen.

Doch ge-
wisse Be-
deutungen
abzunehm
auf den
Sternen.

Der höch-
ste König
auch durch
ein Stern
geoffenba-
ret.

1. Tim. 6.
V. 15.

Matth. 18.
16.

Matth. 2.

2.
Ist kein
gemeines
Licht ge-
wesen.

Alo. Jugl.
in Elog.
vit Christi
Elog. 7.

Keines aus
allen Pla-
neten.

Nicht der
Venus-
Stern.

Wort gankem Erden-Kreyß durch derglei-
chen hell-leuchtende Himmels-Zeichen hat
wollen offenbahren: soll billich vor andern
allen/ als dero höchstes Haupt gezehlet wer-
den jener Beatus, & Solus potens, Rex Re-
gum, & Dominus Dominantium: Wel-
cher in seiner Ankunfft/ vnd Eintritt in dise
vntere Welt/ von seinem ewig vnd Göttli-
chem Vattern/ nit allein mit gemeinen na-
türlichen Feurs-Lichtern/sonder mit Ster-
nen-Flammen zubeleuchten: nit allein mit
irdischen Leffgen/ sonder mit Himmels-Zun-
gen aufzurufen: nit allein mit Menschli-
chem Pomp/sonder mit Englischem Pracht
zu begleiten/ vnd einzuführen gewesen. Und
dass solches auch würcklich geschehen/ bezeu-
gen es anheut: Ut in ore duorum, vel tri-
um testium stet omne Verbum. Die drey
Königliche/ vnd des Himmels-Gestirns gar
hoch weisfkündige Monarchen/ welche ein-
hellig in Pallestinischer Gegend/ vnd son-
derlich in der Haupt-Statt Jerusalem auß-
gegeben haben/ es müsse ein neuer König
der Juden geböhren seyn worden: auß Ur-
sachen: Vidimus enim Stellam ejus in O-
ricente, wie sie sagten.

Dass muß aber gewislich kein gemei-
nes/ vnd auß dem bekannten Himmels-
Hauffen/ der so wohl Gehöfft/ als Ir-
sternen hergenommenes Licht gewesen
seyn/ welches so hohe Geburt/ nit allein ei-
nes Menschens/ sondern auch eines war-
haften Gottes: nit allein eines irdischen
Beherrschers/ sonder auch eines Himmlis-
chen Königs: nit allein auß einem Göttli-
chen Vattern/ sonder auch auß einer ganz
Jungfräulichen Mutter/ vnd jenes zwar
der Zeit/ dieses aber der Ewigkeit nach/ hat
bedeuten sollen. Dann: Quem tanta
Genitura præficeret Dominatorem, nisi
de novo condidisset, frustra natura quæsi-
verat: sagt recht Aloysius Juglaris. Ge-
het hierauff bemelter Author gar tieffsinnig/
durch alle Planeten/ vnd zeigt klar/ daß auß
denselbigen ein jeglicher vil zuschlecht/ vnd
gar zugerung gewesen wäre/ zu einem Ge-
burts-Stern/ der disen so hohen Ursprung
sambt der Neuen/ auß diser Welt erschei-
nenden Göttlichen Persohn/ hätte bedeu-
ten/ vnd ihr gleich/ als ein Führer in gan-
zem wärenden Lebens-Lauff/ vorstehn sol-
len. Neque enim Horoscopari par fue-
rat, fahret er weiter fort: Aut Virginis-
filio Venerem. Dann wann man die ge-
meine sibben Planeten/ hat wollen der alten
Heyden Auflegung nach/ betrachten; was
fügte sich die Gail/ vnd muthige Venus zur
Ankündigung des vnbesleckten Kinds: einer
vor: in vnd nach der Geburt/ allerdings
vntersetzten Jungfrauen? Erat enim si-
mul Mater & Virgo, Angelicis titulis in-
signita; unde & Matri plenitudo gratiæ da-
batur, & Virgini abundantior gloria, quæ
Carnis & Mentis integritate insignis, spi-
rituali & corporali intus & extra Christi

Præsentia fruebatur: sagt der H. Cypria-
nus. Aut Martem Pacis Parenti. Was
gehört zu diser Geburt der hiezig vnruhig-
zornig-blutgübrig vnd starck bewaffnete
Gott des Kriegs/ in welcher der Vatter al-
les Friedens/ welcher Himmeln vnd Erden:
Englen vnd Menschen: GOTT vnd Ge-
schöpf mit einander (was für entzeye-
te Ding?) vereinbahren kan/ auß die Welt
kommen? Ut qui prius erat cogitatio Pa-
cis in corde Patris, fieret, & ipse pax no-
stra in utero Matris: Sagt Bernardus.
Aut Constantiæ Lunam? Was soll bey di-
ser Gebährung mit seinem Einfluß vil schaf-
fen/ der veränderlich/ vnd vnbeständige
Mond/ der bald spitzig bald kuglecht: bald
halb/ bald ganz: bald etwas/ bald nichts:
wo der vnveränderliche GOTT in dem Fleisch
geböhren wird: Spiritus idem ipse est:
quoniam qui fuit heri, ipse est & hodie,
& in sæculum: sagt Chrysostronus von
Christo. Aut Saturnum latitiæ? Was
schicket sich der kalte/ saure/ vnmilde/ vnd
vnfreundliche Kinder-Greffer Saturnus/
zu dieser ganz lieblich/ vnd freudenreichen
Kind-Beth/ in welcher eröffnet wird/ sowol
in der Gebährerin/ als noch vilmehr in der
Frucht: Fons divinarum suavitatum, &
emanationum in nos? wie Hieronymus
schreibt. Aut Clementiæ Ultoræ Jovem?
Was soll sich bey diser Genesung eindrin-
gen/ der rachgübrig vnd vnbarmerkige
Jupiter, welcher sowol mit seinem Waffen-
Trager vnd Raub-Gesider/ als mit seinem
wilden Feuer vnd Blitz-Strahlen/ alles be-
gehrt zu verzehren/ vnd zu verderben? Chri-
sti vita tota, gratiâ constat, benignitate,
ac mansuetudine: Sagt der H. Dio-
nysius. Aut mendacem Mercurium Ve-
ritati? Was reimbte sich der geschwäsig/
aber vnwarhaft vnd vngegründ/ falsche
Götter: Gott Mercurius zu diesem Göttli-
chen Wort/ welches als ein Meister aller
Wahrheit sein Schul außgeschlagen? Ip-
se enim est Lux: Ipse Veritas: non in se
iplo Bonorum divitias continens, sed in
universos diffundens: Sagt Chryso-
stronus. Die Sonne/ vnd den sibenden Pla-
neten hat man hieby gar nit vordnthen;
weilen das Kind selbst Ortus est Sol Justi-
tiæ Christus DEUS noster. Was muß
dann dieses für ein Stern gewesen seyn/ der
dieses wunderbahrliche Kind hat vorbedeu-
tet? wir wollen ihm in diser Frag nachsuche.
Quis Christi Horoscopus?

Man findet wol Gelehrte/ auch Gott-
seelige Mäner/ welche Christo vnserm See-
ligmacher seiner Menschheit nach/ vnd auß
zeitlichem Eintritt in die Welt/ auß natürli-
chem Himmels-Lauff/ vnd damahligen Ster-
nens-Beschaffenheit/ seinen Horoscopum,
Nativität/ wie mans nennet/ oder auffstei-
genden Himmels-Theil/ vnd Zeits-Pun-
kten, worunter er geböhren worden/ mit
sonderem Fleiß/ vnd Nachsuchung gestel-
let

S. Cypria-
Sermon de
Nat.

Nicht des
Martis.

S. Bernar-
Sermon de
S. Benedi-
cto.

Nicht der
Mond.

S. Chryso-
Hom. 33.
in Ep. ad
Hebr.

Nicht der
Saturnus.

Hieron. in
Epp.

Nicht der
Jupiter.

S. Dionys-
de Eccles.
Hierarch.

Nit Mer-
curius.

S. Chryso-
in c. 1.
Joan.

Ecclesia.

Predig-
Vorhaben.

3.
Nativität
Christo
gestellet
von etliche
Lehrern.

let haben. Und zwar ersuchen: Horoscopia hunc Christi, in Figura spectandum exhibet Sixtus Senensis, Lib. 6. Bibliotheca c. 10. wie Cornelius à Lapide schreibt. Welcher Sixtus auß dem Orden des H. Dominici, ein Mann gewesen / so die vorige hundert Jahr / wegen seiner vielfältigen Sprachen aufgangenen Büchern / wie auch mit mindern Effer / vnd Gottseligkeit berühmt / vnter dem Seeligen Pio V. Römischen Pabsten geprediget hat. Ferners hat von eben dieser Geburts-Stund seines Heylands geschrieben Petrus ab Alliaco, Erzbischoff zu Camerac in Niederlanden / vnd Römischer Kirchen Cardinal / so vmb das Jahr 1410. gelebt. Welcher nachdem er erzehlet hatte / wie das sechs Jahr vor der Geburt Christi / jene grosse Conjunction, oder Zusammenfügung bey der fürnemmen Planeten Iovis, vnd Saturni, in Cancro, oder in dem vierdten Himmels-Zeichen des Krebsen sich begeben / so ein namhafte Religions-Veränderung bedeutet; Zahret er ferners fort zu beschreiben die Beschaffenheit des Himmels / vnd Stand der Sternen / wie er in zwey vnd vierzigsten Jahr der Regierung Kayfers Augusti, den 25. December vmb Mitter-Nacht / da Christus geboren worden / gewesen: *Fuitque: sagt er / Horoscopus, Pars Virginis Octava, & in culmine Caeli Saturnus, inum Caeli tenente Solc, cæterisque planetis quodam Ordine dispositis.* Eben dergleichen hat auch gelehret lang zuvor Albertus Magnus, so vmb das Jahr 1260. gelebt; Nemblich / daß in der Stund der Geburt des Heylands / der Ascendent des Zeichen der Jungfrauen in achten Grad / dreysig Minuten gewesen. Befräftiget aber diese sein Meinung / auß dem alten berühmten Astrologo Albumazar, welcher sagt: *Ascendit, Nemblich besagten Jahrs / Tag / vnd Stund der Geburt Christi. In Prima facie illius signi, Virgo pulchra, & honesta, habens in manu duas plicas, & nutrit puerum, & vocat ipsum puerum quædam gens IESUM, & ascendit cum ea stella Virginis.* Nun / was auff diese / vnd andere dergleichen Beschreibungen / vnd Stellungen der Geburts-Stund unsers Erlösers zuhalten / gibt einen gar vernünftig / vnd wohlgegründten Aufschlag / vnd Entscheid / der gelehrte Alphonus Salmeron, vnd lasset ihme zwar nit zuwider / vnd etwas wahrem Christlichen Glauben entgegen seyn; sagend; daß zur Zeit der Geburt des Sohns Gottes / solche liebliche Aspect, vnd Ansehen: freundliche Coniunctionen, vnd Zusammen- & Rettungen: wohlgesetzte Ständt der Planeten in ihren Himmels-Häuffern / vnd sonderlich der Auflüg / vnd glückliche Erhöhung über den Erdens-Kreyß des Zeichens der Jungfrauen in dem achten Theil oder Grad / midgen gewesen seyn. Aber daß man auß diesem natürlichen Him-

mels-Lauff / vnd so zu reden / ordentlichen Postur der Sternen / so hohe übernatürliche Geheimnissen hätte schliessen / vnd abnennen können: Nemblichen / daß die Gebährerin solte ein unbeseckt / vnd vndersehrte Jungfrau seyn / vnd verbleiben: daß das Kind solte zugleich wahrer Gott / vnd Mensch seyn / vnd also in einer Göttlichen Person zwey vnterschiedliche Naturen einschliessen: daß diese Leibs-Frucht solte ein ewiger höchster Priester nach der Ordnung Melchisedech seyn: daß es wurde der höchste König vnd Monarch über Himmel vnd Erden / vnd auch ganze Welt werden: daß er ein neue Lehr / vnd Religion einführen: selbige mit seinem heiligist / vnd vollkommsten Lebens-Wandel / vnd tugendlichem Exempel erweisen / auch mit vnzahlbaren Wunderthaten wurde bekräftigen: daß er ganzes Menschliches Geschlecht solte durch sein Blut / Leben / vnd Todt von der Sünd vnd des Sathans Gewalt erlösen: daß er den dritten Tag von den Todten zu vnsterblichen Leben / ganz glorwürdig solte auferstehn / vnd sich zu seiner Zeit auß eygner Krafft über alle Himmlen erheben / vnd allda ewig regieren; das / sag ich / dieses alles auß dem natürlichen Lauff des Gestirns könnte erkennen / wahrgenommen / vnd geschlossen werden / daß will Salmeron, mit noch vil mehr andern / durch auß nit zugeben; welche solches mit klaren Argumenten widerlegen / vnd rund absprechen: desgleichen auch thun die H. Väter / benanntlichen der H. Augustinus, Chrylostomus, Gregorius, vnd andere: *Jam ergo erubescat, quædam, ut ita dicam, indocta, doctrina, quæ putat, Christum ideo sub stellarum Decreto esse natum,* sagt Augustinus. Wie ergeht derothalben dann mir / vnd

Meiner Frag: Quis Christi Horoscopus? Wann dem Gestirn zur Zeit der Geburt des Seeligmachers ein mehrers nit wird zugelassen / als was Salmeron sagt: *Quidquid sit de Horoscopo Virginis Ascendentis, & de Benigno mellituoque aspectu siderum, quoniam hæc Christo nascenti adiuuise fidei minimè repugnant.* Nit aber / daß sie einige gewisse Bedeutung so hoher übernatürlicher Geheimnissen: Noch vil weniger einen herrschenden Einfluß in das Kind / oder Mutter / daß alles also geschehen müssen / gehabt haben. Ich lasse aber mein Vorhaben darumb noch nit ganz fallen / sonder halte mich bey dem jennigen Stern / welchen die drey Königliche Weise in Morgenland gesehen / wie sie dani sagten: *Vidimus Stellam ejus in Oriente.* In welchen Worten ich allermeistens dringe auß das Wort *Ejus*, daß dieser Stern nit ein gemeiner / vngesehr / auffgehender / oder nichts absonderlichen / ja etwa auch andere Menschen / vnd Verlauff bedeutender Stern gewesen; Sonder ware eygentlich *Ejus*, das ist: des neugebohr-

Aber auß denen wir abzunehmen waren so vertun derliche Ding.

S. August. l. 5. de Civ. Dei, c. 1. & seqq. Chrylost. Tom. 2. Hom. 6. in Matth. Gregor. Hom. 10. in Evang. Augustin. Hom. 6. in Epiph. 4. Geburt Gestirn Christi auß den heiligen neuen Stern außgedeut. Salmeron loc. cit.

Cor. à Lap. in c. 2. Matth. v. 2.

Petrus ab Alliaco in qq. in Hexam. q. 30.

Albert. M. lib. Spec.

Albumazar in maj. intr. Tract. 6.

Salmeron Tom. 3. Tr. 39.

Vertun derliche Zusammenfügungen des Gestirns zur Zeit der Geburt des Heylands.

nen Kyds: des ankommenden Königs der Juden: des längst zuvor versprochene Messias, vnd Gesalbten: des so begüßig erwarteten Christi / vnd Welt-Erdjärs: ja des ewigen Sohns Gottes in dem Fleisch sein Stern. Mit zwar / daß diser Stern sollte einigen Gewalt / oder Beherrschung / vnd gleichsam Vormunttschaft über das göttliche Kind haben / sonder vilmehr das Kind über den Stern sein Gewaltsame erzeigen: Christus enim non sub dominatu

S. August. Hom. 6. de Epiph.

Idem l. 2. con. Faust. c. 5.

S. Gregor. Hom. 10. in Evang.

Chalcid. Platon. in Commen. sup. Tim. Platonis.

5. Erwägung dieses Bestens.

Stella, sed Dominus ejus apparuit: schreibt Augustinus. Mit daß diser Stern gleichsam mit einem Decret, vnd gemäßen Befehl / Christo sollte seinen Lebens-Lauff vorschreiben; sonder vilmehr ihme mit seiner Ankündigung, vnd Zeugenschaft dienen / vnd auffwarten: Stella enim ista non ad Decretum dominabatur, sed ad testimonium famulabatur. Mit daß dieser Stern sollte ein Nothzwang / oder ein nothdringliche Ordnung / Schickung / oder unvermeidliche Verhängnuß Gottes seyn / so über das Kind zugebieten hatte / sonder vilmehr / daß das Kind dem Stern sollte sein Herrschafft / Zwang / vnd Nöthigung anthun / wie Gregorius sagt: Dum non puer stellam, sed stella ad Puerum concurrir; & si dici liceat: non stella fatum Pueri, sed fatum stellæ, is, qui apparuit, puer fuit. Nun eygentlich zur Sach zukommen / wie / vnd auff was weiß dann / ist diser neue Stern / welche die drey heilig Sabäische König / so genau in die Obacht genommen / Christi vnseres Seeligmachers sein Horoscopus, oder Geburts-Gestirn gewesen? Welches auch andern Heydnischen Scribenten so gar nit unbekannt gebliben; weil hiervon auch so lobreich vnd riemlich schreibt Chalcidius Platonius, vnd es nennet: Stellam, cujus ortu, non morbos, mortelque denuntiatos, sed Descensum. DEI humana Venerationis, rerumque mortalium gratia. Quam cum suspexit Chaldæorum Sapientes, quasi evisse dicuntur recentem ortum DEI repertaque illa majestate Puerili, venerati esse, & vota DEO tanto convenientia nuncupasse.

Wann ich derohalben den ganken Periodum, oder Anfang / Aufgang / Fortlauff / Verliehrung / bald darauff widerumb fröliche Herfürblickung / Bewegung / Stillstand / vnd Endung dieses Gestirns bedächtslich erwöge / kombt mir allerdings für / als wann dieses Himmels-Liecht den ganken Lebens-Lauff Christi in allen seinen Umständen den zimlicher massen sichtbar bedeutet / vnd entworfen hätte; mit zwar (wie schon oft vermeldet) durch einigen Einfluß / oder kräftige Ziehung: sonder als ein Zeichen vnd Vorbedeutung / auf weiß anderer Stern / sonderlich der Cometen / welche mit ihrem Lauff / vnd Bewegung auß Göttlicher Anordnung / vnd Willen / gar wol etwas

gewisses bedeuten können / auch wol bedeutet haben. Allwo die Aussag des H. Augustini wol kan statt haben: Dicuntur Stellæ significare potius ista, quam facere, ut quasi locutio quædam sit illarum positio (vel Motus) prædicens futura, non agens. Sehe man derohalben / wie ordentlich / vnd wunderlich diser Stern / den die drey Weise gesehen / mit seinem Lauff / Christi Lebens-Lauff / vnd Wandel bedeutet habe. Dann: Erstlichen / so ist diser Stern auffgangen / vnd allererstens erschienen in Oriente, das ist: in denen Ländern / welche allernächst dem Aufgang der Sonnen gelegen / dergleichen Arabia Felix, Sabæa, Ethiopia Orientalis. Wie dann solches die drey Monarchen bey ihrem Königlichen Wort selbst bedeutet haben: Vidimus stellam ejus in Oriente. Was hat aber durch diese Erscheinung bey dem fürnembst / vnd frölichstem Welt-Theil des Aufgangs der Sonnen klarer können bedeute: Als den Eintritt dessen in die Welt / von dem Gott selbst reden bey dem Propheten Zacharia: Adducam Seruum meum Orientem. Da hätte bey Ansehung dieses Sterns gegen Aufgang der alte Weissager Balaam, nit mehr zweiffeln können / daß sein Prophezey erfüllet worden / in der er gesagt: Orietur Stella ex Jacob. Da hätte jener Zacharias, einer auß denen mindern Propheten / in Ansehen dieses Orientalischen Sterns / seinen Finger nur ein wenig davon abziehen / vnd auff den neugesbohrnen König zu Bethlehem deuten dürfen / mit vermelden: Ecce vir Oriens nomen ejus. Da hätte Zacharias der ander / nemlich Joannis des Tauffer Vatter / in Betrachtung dieses Morgenländischen Sterns / seine Weissagungs-Wort nur widerhollen dürfen: Visitavit nos Oriens ex alto. Bedeutet also diser Stern in seinem Aufgang gegen Orient, die wunderbahrliche Empfängnuß Christi in dem Leib einer unbesieckten Jungfrauen. Dañ wie man zweifflet hieran / daß Maria ein edlerer Himmel / als diser vnser Natürliche / wie sie nennet Andreas Hierosolymitanus: Cælum, in quo Sol splendet, nemlich die Göttliche. Niemand zweifflet / daß Christus ein Stern / hell-leuchtender / als alle andere; dann: Ubi Christus, & stella est, sagt Ambrosius: Ipse enim est stella splendida, & matutina. Sua igitur ipse luce signat. Niemand zweifflet / daß der Engel / welcher mußte das Geheimnuß der Menschwerdung Christi ankünden / gegen Aufgang gen Nazaret nemlich geschickt worden / wo Maria damals war / als man ihm sagte: Vade ad Cælum meum animatum: wie Bonaventura meldet.

Wann ich derohalben den ganken Periodum, oder Anfang / Aufgang / Fortlauff / Verliehrung / bald darauff widerumb fröliche Herfürblickung / Bewegung / Stillstand / vnd Endung dieses Gestirns bedächtslich erwöge / kombt mir allerdings für / als wann dieses Himmels-Liecht den ganken Lebens-Lauff Christi in allen seinen Umständen den zimlicher massen sichtbar bedeutet / vnd entworfen hätte; mit zwar (wie schon oft vermeldet) durch einigen Einfluß / oder kräftige Ziehung: sonder als ein Zeichen vnd Vorbedeutung / auf weiß anderer Stern / sonderlich der Cometen / welche mit ihrem Lauff / vnd Bewegung auß Göttlicher Anordnung / vnd Willen / gar wol etwas

Aug. l. 5. de Civit. c. 1.

Bedeutet Christi Lebens-Lauff.

Zach. 3. 8.

Weissagungen davon.

Num. 24. v. 17.

Zachar. 6. 12.

Luc. 1.

Zeit an in seine Aufgang die Empfängnuß Christi.

And. Hierosolym. in Explic. Sal. Ang.

Ambr. l. 2. c. 2. Luc.

Bonavent. de 3. v. 5.

Fortgang des Sterns.

wel-

welche er dann mit seinem beständigen Vortritt auß Arabien bis in Judæam begleitet: Ambulante Mago stella ambulat, sedente stat, dormiente excubat: spricht Petrus Chryfologus. Diser Vortritt besagten Sterns/ hat ebenfahls/ das forgehn Christi/ gleich nach seiner Empfängnuß angezeigt wollen: Dann: ist er mit forgegangen noch in Mütterlichen Himmel getragen von Nazareth auß/ auff das Jüdische Gebürg/ Zachariam mit seinem innerlichen Glanz zu erfreuen: Elisabetham mit seinem schnellen Lauff zugrüssen: Joannem mit seiner Krafft in Mutter Leib zuheiligen? Ist er mit auch seinen Weeg vorgeschritten noch in Mütterlichem Himmel/ als er auff Kaiserlichem Befehl auch von Nazareth gen Bethlehem in sein Geburts: Statt/ und Stammen: Hauß abgereyset/ und allorten erst recht in Mitte der Nacht/ vnter dem Vieh in dem Stall/ durch zeitliche Geburt/ seine hell: glanzende Strahlen vnter die Dunctle der einfältigen Hirten: vnter die Finsternuß der ankommenden Heydenschaft: vnter die demüthige Widerträchtigkeit seiner armen Eltern aufzuwerffen angefangen? Ist er mit gereyset den vierzigsten Tag nach seiner Geburt in den Tempel gen Jerusalem zu seiner Auffopfferung/ allwo er die eralte Simeones noch vor ihrem hinend/ mit seinem Einfluß zur Abfarth auß diesem Leben gestärkt; die vier und achtzig Jährige Wittiben Annas, mit seinem Schein in die Erwigkeit erleuchtet: andere Herzen mehr mit seiner Entgegenkunft/ und Bescheinung erfreuet? Und also/ gleich wie die Mutter/ als der Himmel: Religiosa pro officio: Felina pro gaudio: Ieta pro voto perrexit: wie der H. Ambrosius schreibt. Also auch das Kind der Stern des Himmels/ hat alsobalden zugehn angefangen.

Widerumb diser Geburts: Stern des Heylands hat sich auch nach erstem seinem Lauff in etwas verborgen/ vnterzogen/ und ein Zeitlang verlohren: in dem er zwar ware in Orient: Stella, quæ solis rotam vincit decore, ac lumine: wie die Kirch heut singt: Unter Weegs aber disen Glanz anfangen zubrechen; je mehr und mehr zuminern/ und lechtlichen zu Jerusalem gar zuverliehren: Stella enim aliquamdiu fuerat abscondita, sagt der H. Chryfostomus: Ur amittentes itinervis sui Ducem, interrogare Judæos de puero cogereantur. Nit fast vngeleich hat sich auch der/ so durch disen Stern bedeutet worden/ vor Jerusalem, dero Innwohnern/ und sonderlich vor dessen Tyrannischem Haubt verborgen. Dañ verborgen genug ware Er in Egyptischer Flucht/ da er sich etlich Jahr vnter Heydntischen Finsternüssen aufgehalten/ also das Niemandt auß den Hierosolimitern/ und feindlichen Nachstellern gewußt/ wo er hin kommen: verborgen war er genug achtzehnen ganzer Jahr/ nemblich von dem zwölff-

ten/ bis auff das dreyßigste in Väterlichem kleinen Hütel/ vnd Winkel zu Nazareth: vnter den Schaitten/ Hobl: Spännen/ vnd Zimmer: Werkzeug/ da man so gar nichts schriftliches von ihm hinterlassen findet/ was damahls geschehen. Verborgen genug war er vierzig Tag und Nacht in der Wüsten vnter strengen Fasten und Casteyung; alleinig vnter den wilden Thieren lebend. Da ihne nur der vermessne Sathan zur Versuchung gesucht/ vnd zuletzt die gute Englen zur Dienst: Leistung gefunden. Da könnte man fragen mit Aloysio Juglar. in Elogijs Vita Christi: Itane igitur lux mundi in mundum veneris, ut lateres? & Ignera sub modio, ac celata Virtus ceter? Zu dem/ so ist vnser Geburts: Stern schon widerumb nach seiner Verbundlung herfür/ vnd in die Augen kommen. Dann so bald die drey Weise von Jerusalem abgereyset: Ecce stella, quam viderant in Oriente. Da haben sie eben den vorigen Stern/ so ihnen anheims erschienen/ vnd etwas unterweegs begleitet/ widerumb ersehen. Ebenfals ist auch vnser bedeute Seeligmacher verborgen gebliben nicht allzeit; sonder schon widerumb mit offenbahrendem Glanz herfür kommen. Es hat auch so gar bey dem Jordan, auff dise sein Erscheinung Joannes mit Fingern deuten/ vnd ihm gleichsamb in dem ersten Zeichen des Zodiaci oder Himmliischen Thier: Kreys/ das ist: in dem Lamb/ oder Widder auffgehend zeigen/ vnd andern kundt machen können. Es hat ihne so gar der H. Geist durch erößnet/ vnd weit auffgethanen Himmel in Gestalt einer Taube über ihne herunter fliegend geoffenbahret. Es hat der himlische Vater selbst seinen Mund auffgethan/ vnd disses Wunder: Licht seinen eingebornen Sohn/ nit allein bey seinem Tauff/ sonder auch vnter seiner Erklärung auff dem Berg Thabor, aller Welt vorgestellet: zuhören/ wann es redet: anzusehen/ wann es leuchtet: nachzufolgen/ wann es fortwandlet. Ja wann wir nur bey heutigem Fest allein wollen bleiben/ so ist Christus/ auff einigen disen Tag/ zwar mit in einem Jahr/ auff dreyerley Weis geoffenbahret worden. Durch den Stern den Morgenländischen Königen: Durch das erste Miracul der Verkehrung Wassers in Wein seiner Jüngern: durch den Tauff in dem Jordan ganzer Welt: Per hæc ergo Miracula Christus Dominus Redemptor noster, Oculis se voluit revelare mortalium: Seynd die Wort des H. Maximi.

Über dis hat nach seiner andern Erscheinung der heutige Stern/ auch in Juden: Land den Königen vorzugehn mit auffgehret/ bis sie zu ihm gen Bethlehem kommen: Antecedebat eos, sagt der heilige Text bey Matthæo. Welches abermahls ein klare Vorbedeutung gewesen/ des drey Jährigen Wandels Christi vor

haufung zu Nazareth.

In der Wüste bey strengem Fasten.

Juglaris in Elog. Vita Christi. Elog. 16.

Kombt widerumb nach seiner Verbundlung herfür/ vnd in die Augen kommen. Dann so bald die drey Weise von Jerusalem abgereyset: Ecce stella, quam viderant in Oriente. Da haben sie eben den vorigen Stern/ so ihnen anheims erschienen/ vnd etwas unterweegs begleitet/ widerumb ersehen. Ebenfals ist auch vnser bedeute Seeligmacher verborgen gebliben nicht allzeit; sonder schon widerumb mit offenbahrendem Glanz herfür kommen. Es hat auch so gar bey dem Jordan, auff dise sein Erscheinung Joannes mit Fingern deuten/ vnd ihm gleichsamb in dem ersten Zeichen des Zodiaci oder Himmliischen Thier: Kreys/ das ist: in dem Lamb/ oder Widder auffgehend zeigen/ vnd andern kundt machen können. Es hat ihne so gar der H. Geist durch erößnet/ vnd weit auffgethanen Himmel in Gestalt einer Taube über ihne herunter fliegend geoffenbahret. Es hat der himlische Vater selbst seinen Mund auffgethan/ vnd disses Wunder: Licht seinen eingebornen Sohn/ nit allein bey seinem Tauff/ sonder auch vnter seiner Erklärung auff dem Berg Thabor, aller Welt vorgestellet: zuhören/ wann es redet: anzusehen/ wann es leuchtet: nachzufolgen/ wann es fortwandlet. Ja wann wir nur bey heutigem Fest allein wollen bleiben/ so ist Christus/ auff einigen disen Tag/ zwar mit in einem Jahr/ auff dreyerley Weis geoffenbahret worden. Durch den Stern den Morgenländischen Königen: Durch das erste Miracul der Verkehrung Wassers in Wein seiner Jüngern: durch den Tauff in dem Jordan ganzer Welt: Per hæc ergo Miracula Christus Dominus Redemptor noster, Oculis se voluit revelare mortalium: Seynd die Wort des H. Maximi.

Joannes bey dem Tauff Jordan deutet darauff.

H. Geist in Gestalt einer Tauben fliehet darauff.

Wird vorgestelt auff dem Berg Thabor.

Maxim. Hom. 10 de Epiph.

Fortgang des heutigen Sterns ein Vorbedeutung des 3. jährigen Wandels Christi vor

Pet. Chryfolog Sermon. 156.

Noch in Mutter: Leib/ auff das Jüdische Gebürg getragen.

Von Nazareth gen Bethleem.

Gen Jerusalem in Tempel.

Ambros. in Luc.

70. Verlichung des Sterns.

Ecclesia.

Zu Jerusalem bey Ankunfft der Weisen. Chryfost. Hom. 7. in Matth.

Vor dem Tyrannen Herode.

In Egyptischer Flucht.

In Väter: Haubt Se.



seinem Todt in seinem Predig; vnd Lehr-
 Ambt/ in welchem sein meiste Verrichtung
 gewesen: Antecedebat eos, daß er mit
 seiner Lehr/ vnd Ermahnungen: mit seinem
 Beyspil/ vnd Wunderthaten: mit gankem
 seinen Leben/ vnd Leyden mániglichen/ Pu-
 blicanen/ vnd Sünderen/ Freunden/ vnd
 Feinden: Jüngern oder sonst angehörigen
 zu dem Heyl vorgangen. Dann was thate
 er anders; wann er in dem Beruff seiner
 Jünger zwey paar Brúderen auff einmahl

Matth. 4.

Matth. 9.

Marc. 10.

32.

Matth. 16.

24.

Jo. 8. 12.

sagte: Venite post me. Wann er einen
 im Welt/ vnd Gut eingewurkten Zollner mit
 zwey Worten: Sequere nos, von sei-
 ner Werl-Panck abführte. Wann er sei-
 nen Jüngern von seinem bevorstehend/ Ley-
 den vorsagend/ sie mit sich nacher Jerusale-
 hinauffnahm? Et precedebat illos JE-
 SUS, & stupebant, & sequentes timebant.
 Wann er freundlichist seine Nachfolger ein-
 ladete/ vnd vnterwiese/ was sie thun sollen:
 Qui vult venire post me, abneget semet-
 ipsum, & tollat Crucem suam, & sequatur
 me. Wann er leztlichen allen Menschen
 als ein vorgehendes Licht sich vorstellte mit
 Vermelden: Ego sum Lux Mundi, qui se-
 quitur me, non ambulat in tenebris?
 Was war dieses anders/ als ein ewiges An-
 tecedebat eos. Wie heutiger Stern/ da-
 mit alle nur hinnach folgten? Dañ dessent-
 wegen: Docuit nos Exemplo Pastoris,
 cum quanta patientiã post illum ambule-
 mus: spricht Augustinus.

Augustin.
 Serin. 26.
 de Verb.

9.
 Ursach
 dieses
 Sterns
 auff der
 Hüthen zu
 Bethleem
 ein Bedeu-
 tung des
 Lebens-
 Aufgangs
 Christi.

Hilfene
 Haus zu
 Bethleem
 zeigt an
 Christum
 hangend
 am Holz
 des Creuz-
 ges.

2. Kldm
 8. 4.
 Ecciel. de
 Invent.
 8. Cru,

Weiters liest man von diesem Stern /
 daß er in diser seiner andern Wider-Erschei-
 nung also fortgangen in Judæa, usque dum
 veniens staret supra, ubi erat puer, da hat
 er seinen Stand gefasset / vnd zuruhen an-
 gefangen / vnd ohne fernere Bewegung da
 gehalten / biß er gar verschwunden. O
 Wunder! daß dieses Gestirn schnur gerad
 oben / wo das Kind darunten in der Stalls-
 Krippen lage / gestanden / nit was fornen:
 nit was hinden: nit auff ein / oder anderer
 Seiten; sonder Regel oben in der Mitt: ob
 dem gesucht vnd gefundenem Kind; wor-
 durch man recht erkennen sollen / daß er
 dieses Königs Horoscopus, vnd so zu reden /
 eygentlicher Geburts-Stern / welcher auch
 das Lebens-End/ vñ Aufgang dieses Säug-
 lings angedeutet. Dann was ware dieses
 stans supra anders/ als der Stand/welchen
 Christus an seinem Creuz hangend schweb-
 bend / vnd stehend fassen müssen / wie der
 Stern/ so vil Strahlen er aufwürfft / so vil
 Creuz-Linien er macht / wie es der Augen-
 schein selbst gibt: vnd gleich wie derohalben
 diser Stern vnberwöglich gestanden/ gehan-
 gen/ geschwöbt/ geflogen/ vnd nach verrich-
 tem Lauff geruhet; oder wie man es sonst
 nennen will: Also Christus hernach als ein
 erblickendes Licht/ an seinem Creuz: Ste-
 tit super gradum ligneum. Wie der Stern/
 ob dem hilfene Haus. An dem Creuz: Vi-
 ta mundi pependit, wie der Stern / ob der

Schindel-Dachung. An dem Creuz: DE-
 US regnavit à ligno: wie diser Stern vnter
 andern schlechtern Gestirn. An dem Creuz:
 Christus in aere moritur, qui in Cruce vi-
 tam finit, nemlich inter Coelum & terram
 medius, ut quæ in terris, & quæ in Cæli-
 sunt semper pacificaret: sagt Jacobus Pin-
 to. Wie diser Stern in Mitte Himmels/
 vnd Erden gewesen. An dem Creuz erlö-
 schete Christus in Mitte der Welt; Jinsten-
 nuffen/ wie diser Stern. Dann Candelabrum
 crucis est lignum, lucerna in candelabro
 Christus in Cruce pendens, schreibt
 Augustinus. An dem Creuz hat Christus
 von seinem Gang / vnd gankem sterblichen
 Lebens-Wandel geruhet / wie diser Stern
 nach seinem Lauff: Dann: Crux est lectu-
 lus, in quo Rex gloriae requievit, reclina-
 ns sponte sua caput, lubensque dormi-
 vit fatalem somnum: sagt Germanus Con-
 stantinopolitanus.

Leztlichen nit zwar mehr: an/ aber mit
 dem Ober-Sternen schimmerend: vorher-
 gehenden Creuz wird dieses Kind in der Lüf-
 te zu allgemeinem Gericht kommen. Dañ:
 Hoc signum Crucis erit in Coelo, cum Do-
 minus ad judicandum venerit. Wie diser
 Stern in der Lüfte vorher gangen. Und
 damit kein Zweifel nit ware / daß dieses ob-
 stehende Licht auch den Aufgang Christi
 bedeutete/ hat er seine Strahlen auch auff
 die Umständ des Leydens Christi herunter
 geworffen. Dann was bedeutete der Fel-
 sen/ vnd der Berg-Holl zu Bethleem, als
 den Hügel Golgotha zu Jerusalem? was
 die hilfene Krippen / als das harte Creuz?
 was der Och vñ Esel/ als beede/ den from-
 men jochbahren/ vnd vnvernünftig gottlo-
 sen Schächer? was die Hirten / als das
 frömmere Jüdische Volck / so mit Her-
 klopfung hinweg gangen? was die Könige
 selbst/ als den Heydnischen Centurionem
 oder Hauptmann/ der Christum mit etwa an-
 dern Soldaten erkennt? was Joseph der
 keusche Gemahl / als Joannem bey dem
 Creuz/ die Mutter war schon für sich selbst/
 welche ihren Stand nebt dem Creuz durch
 das knien der Krippen genugsamb entwor-
 fen? was das arme/ blosse/ leydende/ wein-
 ende / vnd verlassene Kind / als sich selbst/
 der als ein Mann an dem Creuz nit gehabt/
 wo er sein Haupt hinlegete? Dañ aber dis-
 ser Stern zu Jerusalem ob dem Berg Cal-
 varia nit still gestanden / vnd sich sehen las-
 sen / gibt dessen die Ursach / Aloysius Jugla-
 ris; daß sich zwar eygentlich allda der Todt
 Christi begeben / vnd gar scheinbahr hätte
 können bedeutet werden; Aber diser Vor-
 bott: Cautus tamen ille, & solers, & in
 Regione hostium, teatã facie personatus
 incessit, temerare se timuit Urbis aspectu,
 in quã periturum praesenferat, quem re-
 censatum nuntiabat. Leztlichen/ so hat
 diser Stern auch dieses bedeuten können /
 was nach dem Todt Christi gefolgt / nemlich

Pl. 95. 10
 S. Athan.
 1. de inc.
 Coloss. 1.
 20.

Jac. Pint.
 in Chri.
 Crucifix.
 1. 2. Tit.
 4. Loc. 4.

Aug. tom.
 6. de quin-
 que Mor.
 7.

Germanus
 Constant.
 Orat. 2.
 de Adorat.
 Cruc.

10.
 Vorgang
 dieses
 Sterns in
 der Lüfte
 ein Zeichen
 des allg.
 meinen
 Gerichts.
 Ecclesia.

Der Stern
 bedeutet
 auch die
 Umständ
 des Ley-
 dens Chris-
 ti.

Schöner
 Gegenst.
 hiervon.

Aloy. Jug-
 in Elog.
 Vit. Chri.
 Elog. 8.

Es ist auch
ein Wort
sich der
Urstände
Christi.

lich die gloriwürdige Widerkehr zu onsterb-
lichem Leben / das ist: die Urstände Christi
samt der Freud- und Frolockung / so die
ganze Damahlig- und folgende Christen-
heit / ob dem widerstehend- und mit größe-
rem Glanz- erscheinenden ihren Heyland
empfunden. Dieses nimme ich ab/ auß dem
Esse, und Würckung / welchen die ande-
re Erscheinung/ und gleichsamb Wider- Er-
sichung dieses Sterns / in den Herzen der
Königen aufgewürckt: Videntes autem
stellam gavisi sunt gaudio magno valde:
sagt Matthæus. Was ist aber anders ge-
sehen in der Verstandt Christi? Gavisus
sunt Discipuli viso Domino, quantum post
tenebras gratior lux est, Serenitas post
tempestatis obscura: tantum est accep-
tius gaudium post marorem, schreibt der
Heil. Petrus Chrylogus. Nun lasse ich
auß diesem / was bisshero gesagt / Euer Lieb /
und Andacht vrthlen / ob recht in etwas ge-
antwortet worden auff die Frag: Quis
Christi Horoscopus? Wir wollen es bey
diesem lassen bewenden / und nur mit einem

Matth. 2.

Chrysolo.
Serm. 84.
ex Jo. 10.

Wie die
Nachfolg
in beschaf-
f. in sep.

Wort zum Beschluß / uns für vnsern Ho-
roscopum, Cynolur, oder Polar - Stern /
nit so fast diß besagte Gestirn / sonder Chris-
tum selbst / und seinen Lebens- Lauff erkis-
sen: Wir seynd doch mit / und in ihm in
dem Lauff auffgangen / empfangen / und
geboren worden; haben mit ihm in der
Kindheit / und Unschud zugehn angefan-
gen: wollen uns auch mit ihm in der Des-
muth verbergen: mit ihm durch gutes Ex-
empel vor der Welt sehen lassen: mit ihm
in aller Tugend / und Vollkommenheit
leben / und fort wandlen: mit ihm auch
sterben / ableiben / und zu Gnaden gehn:
auff daß wir mit ihm auch in der Glory /
und Freud widerumben können auffstehn.
Dann von diesem Stern können wir eben
sowohl / ja mehr als was Bernardus von
der Mutter Gottes sagen: Hanc stellam
intuens non devias: ipsam rogans non
desperas: Ipsam cogitans non erras: ip-
sâ protegente non metuis: ipsâ pro-
pitia ad portum pervenis,
Amen.

Bernard,
Serm. 20.



Die sibendte Predig / Am Fest der Reinigung Maria. Thema.

Von Hoheit und Würdigkeit des heutigen Opfers im Tempel zu Jerusalem.
Tulerunt Jesum in Jerusalem, ut fisterent eum Domino. Luc. 2. v. 22.
Sie brachten Jesum gen Jerusalem / auff daß sie ihn darstellten dem Herren.

Unschäs-
darees Op-
fer Mariae
im Tem-
pel.

Wann der Himmlische Vatter das
heutige ihm von Maria in dem
Jerosolimitanischen Tempel dar-
gebrachte Opfer / das ist: seinen eingebor-
nen Sohn in dem Fleisch gesehen / wie er es
ja freylich und ungezweiflet gesehen / O wie
mit größerem Wohlgefallen hat er sich zu
seinem ganzen Himmlischen Heer gebrau-
chen können der Wort / welche über etlich
und dreyssig Jahr hernach / eben diser sein
Sohn auch in diesem Jerosolimitanischen
Gottes- Haus über ein anders / von einer
Wittib / gethanes Opfer / geredet hat!
Es sahe Christus / wie daß ein armes Weib
ara Minuta duo, zween Heller / oder wanns
vil / vnserer Münz / zween Pfennig in den
Gottes- Kasten geworffen hat. Er als das
gerechteste Aug / welcher dise Gaab innerlich
und äußerlich schäzen könnte / sagte an der
statt zu seinen Jüngern darauff: Verè di-
co vobis, quia vidua hæc pauper, plus
quam omnes mist. Es sahe anheut eben-
mässig der Himmlische Vatter / wie daß
Maria mit ihrem Kind auff den Armen in
den Tempel hinein gieng / und dieses ihr

Luc. 21.

Gleichniß
vom Weib
so zween
Heller ge-
opfert.

Opfer gleichsamb in Göttlichen Schäs-
Kasten legte; Er / welcher allein mit Gött-
lichem Verstand dise Gaab schäzen könnte /
weil er sie allein recht kenne; weil er sie al-
lein auff Widerstellung geben; weil er al-
lein recht weiß / wie gleich sie ihm / sagte
sonders Zweifel vnmittelbar zu seiner En-
glish anwesenden Schaar: Verè dico vo-
bis, quia hæc pauper plus quam omnes
mist. Ich sag euch in gründlicher War-
heit dise Jungfrau / und deutet zugleich mit
dem Finger / vnnnd liebslichst geroffenem
Aug auff die / mit dem Opfer da knyende
Mariam / hat allein mehr dargebracht /
und mir gegeben / als alle ihre Vor- Vätter
im alten Gesetz / wie freygebig sie auch ge-
wesen. Dann habe Salomon in diesem
Tempel / vnnnd seiner ersten Einweyhung
22000 Ochsen; widerum 120000 Schaaf
zu einem Schlacht- Opfer mekgen lassen.
Hab sein Vatter der David für den Bau
dieses Tempels 100000 Talent des besten
Goldes; widerum 1000000 Talent des
Fein- Silbers / Erbs / Eysen / Gehülts / edle /
sowol / als gemeine Bau-Stein ohne Zahl
zum

Opfer Ma-
riae allen
Opferen
ihrer Vor-
Vätter
vorzuglich.

Des Salo-
mons.

2. Reg. 8.
Davids.

Paral. 1.
22.